

Die deutschen Finanzminister sehen selbst die hoffnungslose Lage und die Minister Schiffer, Dernburg und Erzberger erklärten unumwunden, daß der Staatsbankrott vor der Tür stehe! Es ist ausgeschlossen, daß Deutschland den Verpflichtungen des Kriegszustandes, Witwen und Waisen, den Rentnern und der Arbeitslosenfürsorge gegenüber nachkommen wird. Das große Kapital, soweit es nicht aus dem Lande geflohen ist, verläßt die Grenzen und überläßt die Mittelstände, den Arbeiter und Landwirt seinem Schicksal. Wer heute in Deutschland sich noch auf Staatskosten bereichern kann, tut es.

Die deutsche Regierung ist ohnmächtig:

Unzählige Streiks mit unerlösten Forderungen versehen der deutschen Industrie den Todesstoß. Phantastische politische Forderungen treiben das Volk auf die Straße. Ein politischer Putsch jagt den anderen. Kommunistische und bolschewistische Schlagwörter peitschen die Leidenschaften auf. Willenslos schwankt die deutsche Regierung zwischen den Parteien. Dem nach Blut und Arbeit in den deutschen Großstädten zehenden Volk wird mit Gefährten, Bajonetten und Handgranaten seitens der Regierungsführer geantwortet. Die Offizierskaste, die Kriegsherr und Kriegsführer lassen eine Ruhe nicht aufkommen und schützen gegen die ihnen verhasste Regierung.

Die deutsche Regierung, aller Güte und alles Selbstbewußtseins bar, steht und bestet heute die fleischliche Entente, die das wirtschaftliche Leben Deutschlands in der Hand hat und das politische Leben in den deutschen Reichsgrenzen bestimmt. Wer das Unglück hat, preußisch-deutscher Untertan zu bleiben, wird durch den Grenzfordern von anderen, glücklicheren Ländern abgesperrt, der wird sein Lebenlang in harten unerträglichen Steuern, als Arbeitsvieh ohne Ausblick auf ein besseres Morgen sich und seine Familie durchquälen und durchdauern müssen.

Fortsetzung folgt.

Sofales.

Łódź, den 9. Oktober 1919.

Die verzögerte Einlösung der Łódzker Bous. Obwohl der Frieden bereits geschlossen ist, behandelt das Łódzker Bousenkomitee die Angelegenheit der Einlösung der Łódzker Bous überaus nachlässig. In letzter Zeit wurde die Einlösung vom Verhalten des Łódzker Magistrats, der die größte Summe schuldet, abhängig gemacht. Wie wir wissen, bemüht sich der Magistrat um die Aufnahme einer Anleihe zur Deckung seiner Schulden und Füllung seiner leeren Kassen. Leider ist niemand da, der das Geld geben will. Hierdurch wird es dem Magistrat vorderhand unmöglich die dem Bousenkomitee schulden den 5 Millionen Rubel zu bezahlen. Jedenfalls muß aber festgestellt werden, daß das Komitee auch nicht allzu eifrig dabei ist, diese Schuld einzutreiben. Inzwischen aber warten die Besitzer der Bous schon jahrelang auf die Einlösung derselben und klagen über den Anstieg der Zinsen. Diesen Umständen machen sich auch bereits verschiedene Spekulant zu Nutze, und kaufen die Bous von Bedürftigen zu Spottpreisen auf, wodurch natürlich die Allgemeinheit Schaden leiden muß.

Wie es heißt, sind im Komitee Meinungsverschiedenheiten über den Zeitpunkt der Einlösung der Bous entstanden; einige Mitglieder meinen, daß die Zeit von der Ratifizierung des Friedensvertrages durch Polen gerechnet werden müsse, während die übrigen die Einlösung der Bous erst drei Monate nach dem Tag der Ratifizierung des Friedens durch die Westmächte vornehmen wollen. Wir sind der Meinung, daß

das Komitee auf solche Winkelzüge verzichten sollte; die Gläubiger sind der Stadt feinerzeit mit Vertrauen entgegengekommen, es ist daher nur recht und billig, daß sie jetzt auch anständig behandelt werden.

Die Militärpflicht der Abiturienten. Polnischen Blättern ging folgende Mitteilung des Kreisergänzungscommandos zu: Die jährigen Abiturienten ist der Stellungstermin nach dem 20. Oktober festzusetzen. Wenn er am Tage der Stellung nachweist, daß er auf einer höheren Lehranstalt eingeschrieben wurde, so steht ihm das Recht auf Zurückstellung auf ein Jahr zu.

Kriegsgewinnsteuer. In der Bezirkskommission zur Veranlagung der staatlichen Kriegsgewinnsteuern wurden zu Vertretern der Stadtverordnetenversammlung als Mitglieder gewählt: E. Bogdan, Bernhard Dobryński, Adolf Horak und Richard Besser, als Vertreter Oskar Daube, Stanisław Majewski, Chaskeł Mandelstort und Sigmund Teratowski.

Gründung eines städtischen Wohnungsnachweises. In der Sitzung der Deputat on des städtischen Wohnungsamts am 7. d. M. wurde beschlossen, beim Wohnungsamts ein Nachweiskarte für leerstehende Wohnungen zu gründen, das gegen eine entsprechende Gebühr Wohnungsuchenden leerstehende Wohnungen nachweisen soll. Ein entsprechender Antrag wird dem Magistrat zur Befestigung unterbreitet werden. Das Büro wird seine Tätigkeit nach Genehmigung durch das Ministerium aufnehmen. Ferner wurde beschlossen sich mit der Angelegenheit der Wohnungen und Möbel der von Łódź Abreisenden zu befassen. Zu diesem Zweck wird das Wohnungsamts die Besitzer der Häuser, in denen sich solche Wohnungen befinden, auffordern, diese und die in ihnen vorhandenen Möbel anzumelden.

Der schlechte Stand der Valuta und die Łódzker Industrie. Infolge des außerordentlichen Tiefstandes der polnischen Valuta sind die Łódzker mitteren Fabrikanten nicht instande, im Auslande Rohstoffe einzukaufen und ihre Fabriken in Betrieb zu setzen. Sie sind daher auf den von der Regierung garantierten Valutakredit angewiesen. Die Verwaltung des Łódzker Vereins der Fabrikanten und Kaufleute sandte nach Warschau eine Delegation, die beim Ministerium für Handel und Industrie um Erteilung dieses Valutakredits vorstellend werden wird.

Nach Sibirien begibt sich in kürzester Zeit eine Mission mit dem polnischen Kommissar J. Tarowski an der Spitze. Interessierte Personen können sich beim Generalkonsul M. Morgule im Ministerium des Auswärtigen (Warschau, Wladislawstraße 22, Zimmer 62) von 10 bis 12 Uhr vormittags einfinden.

Laubhüttenfest. Unsere jüdischen Mitbürger feiern heute und morgen das Fest der Laubhütten zum Andenken an die Zeit, da sie in der Wüste in Laubhütten wohnten.

Die nächsten Stadtverordnetenversammlungen finden am Dienstag, den 14., und Mittwoch, den 15. Oktober, statt.

Der städtische Haushaltsplan. Die Ausarbeitung des Budgets der einzelnen Abteilungen des Magistrats für das Etatsjahr 1919/20 und die Berichterstattung darüber in der Stadtverordnetenversammlung wurde folgenden Stadtoberordneten anvertraut: Hauptverwaltung — Kotowski, Pflegeabteilung — Jaroszewski, Armenabteilung — Gencik, Komitee der billigen Mieten — Schnall, Finanzabteilung — Bogdan, Schulabteilung — Drabarek, Bauabteilung — Jaskowski, Gesundheitsabteilung und Stadtreinigungsabteilung — Wileganski, Wirtschaftskommission — Schilder, Gartenbauabteilung — Dobacki, Eichamt, Sanitätsamt, statistische Abteilung — Kozaneta, Brot- und Mehlverteilungskomitee — Galemiski.

Von der städtischen Finanzkommission. Zum Vorsitzenden der Finanzkommission wurde der Stadtk. Galemiski, zu seinem Stellvertreter Herr Kozowski gewählt.

Ein Wagon Zucker verschwunden. Ein Wagon mit 209 Säcken (9513 Kilo) Zucker ist zwischen Mława und Vemberg verschwunden.

Neue Lebensmittel aus Amerika. Wie die „Times“ melden, befinden sich in Argentinien 50 000 Tonnen amerikanische Lebensmittel, die für Polen bestimmt sind.

Kein Müllerstreik in Aussicht! Nach fast einmonatigen Verhandlungen ist es zwischen den Mühlenbesitzern und ihren Angestellten geglückt zu einer Einigung gekommen. Ein Müllermeister wird 250 M. wöchentlich und 2 Pjennia von jedem gemahlenen Korner Getreide erhalten; Gesellen 180 M. und Arbeiter 115 M.

Mehr Sauberkeit! Das Ministerium für öffentliche Gesundheit gibt durch Maueranschlag folgenden Aufruf zur öffentlichen Keimtis: Der Flecktyphus verbreitet sich immer mehr. In vergangenen Jahre erkrankten daran in Polen 122 000 Menschen, davon starben gegen 10 000. Der Flecktyphus wird vor allem durch Käse übertragen. Schmutz und Unsauberkeit sind die Ursache der Krankheit eines jeden, gegen den Schmutz anzukämpfen und sich, seine Kinder und sein Haus sauber zu halten. Die ganze Bevölkerung wird sich einer Säuberung unterziehen müssen. Seht baden! Widersteht Euch nicht den behördlichen Anordnungen! Es handelt sich um Eure Gesundheit und Euer Leben! Bekämpft den Schmutz und die Unsauberkeit!

2 Millionen Dollars für die polnischen Juden. Aus Amerika ist die Nachricht eingetroffen, daß auf einer jüdischen Versammlung der Beschluß gefaßt wurde, in kürzester Zeit durch Spendenammlung 2 000 000 Dollar aufzubringen, um den Juden im früheren Königreich Polen zu helfen.

Bekämpfung der Tuberkulose. Dem September Monatsbericht über die Tätigkeit der bei der Gesundheitsdeputation der Stadt Łódź bestehenden Sektion zur Bekämpfung der Tuberkulose entnehmen wir folgendes: Es meldeten sich 307 Personen. In der Beratungsstelle wurden 264 untersucht, und zwar 179 Erwachsene und 85 Kinder, davon waren 129 Christen und 135 Juden. Davon wurden bestimmt: zur Aufnahme in Spitäler 67 Kranke, zur ambulanten Behandlung 9, zur Beobachtung in der Spitäler 14, zur Kontrolle in der Beratungsstelle 20, zur Behandlung mit Röntgenstrahlen 9, zur Behandlung mit der Darylampe 47. Zum Konsultanten in Chojny wurden 47 Kranke geschickt, zur Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose 2, bei 27 Personen wurde das Fehlen von Tuberkeln festgestellt. Vom Konsultanten in Chojny wurden behandelt 17 Personen, Einspritzungen wurden bei 18 Kranken ausgeführt. Im Untersuchungs-laboratorium sind 143 Untersuchungen ausgeführt worden.

Kleine Nachrichten. In der Petrikauer Straße 58 wurden aus der Wohnung des G. Kozalowski verschiedene Sachen im Werte von 1000 Mark gestohlen. — In der Petrikauer Straße wurde ein gewisser J. Varan zeitgenommen, der auf der Straße mit Geld Handel trieb. Das bei ihm vorgefundene Geld — 11 100 Kronen, 5700 Rbl. und 7400 Mark wurde beschlagnahmt. — In der Dlugoska, zwischen der Andrzeja und Mischiz, wurde der Soldat S. Krosniewski beim Einspringen in einen Wagen der elektrischen Straßenbahn an der Nase und am Kopf verletzt. Ein Arzt der Unfallrettungsgesellschaft erteilte ihm die erste Hilfe und brachte ihn in das Militär-lazarett. — An der Ecke der Petrikauer und Siegelstraße wurde eine gewisse

S. Kozalowski von einem Soldaten mit dem Gewehrkolben auf den Kopf geschlagen. Ein Arzt der Unfallrettungsgesellschaft erteilte ihm die erste Hilfe. — Von einem Wagen der Linie Nr. 2 der elektrischen Straßenbahn wurde ein gewisser J. Kaminiski überfahren. Ein Arzt der Unfallrettungsgesellschaft erteilte ihm die erste Hilfe. — Die Polizei verhaftete eine gewisse E. Sanderowicz, die verdächtig ist, ihrem Vater 4000 M. gestohlen zu haben. — In der Weberei von W. Drzewinski, Kilmistrze 97, verstarb plötzlich bei der Arbeit der Weber A. Stuckert.

Für das Kriegswaisenhaus

sind in der Geschäftsstelle der „Łódzker Freien Presse“ folgende Gaben eingegangen:

Von Frau S. M. M. 60.—
„Herrn A. M. „ 10.—
durch H. S. und Herrn A. gesamt
mehr auf der silbernen Hochzeitfeier
des Herrn L. S. „ 60.—
Mit den bisherigen „ 1617 25
Zusammen Rbl. 20 und „ 1747 25

Den Spendern herzlichen Dank. Weitere Gaben werden wir gern weiterleiten.

Für das evangelische Waisenhaus

ging in der Geschäftsstelle der „Łódzker Freien Presse“ nachfolgende Spende ein, für die wir im Namen der bedachten Anstalt bestens danken:

Vom Personal der Firma Schmechel u. Kozner
gesammelt beim gemütlichen Zusammensein an-
lässlich des 10-jährigen Bestehens der Firma
M. 90.—

Mit den bisherigen „ 252.—

Zusammen: M. 342.—

Aus der Geschäftswelt.

Die Firma Färberei und Appretur Dobryński, Fabianice, teilt durch Handelschreiben mit, daß die unter der Firma Dalar Kutsche und Fiedler, Fabianice, seit dem Jahre 1906 bestehende Färberei und Appretur mit sämtlichen Aktien und Passiven von Theodor Gaderian's Erben und Herrn Arthur Fajde übernommen worden ist und unter der Firma Färberei und Appretur „Dobryński“ weitergeführt wird. Abmachungsgemäß stehen unter dem Firmenstempel rechtswirksam die Herren Theodor Gaderian und Arthur Fajde, wobei für laufende einfache Korrespondenz und Wechselgeschäfte die Einzelunterschrift als hinreichend anerkannt wird, wogegen für Akzept und sonstige Verpflichtungen zwei Unterschriften erforderlich sind.

Theater und Konzerte.

„Freie Bühne“. Am 19. d. M. geht die „Verlorene Ehre“ von J. Kitz in Szene. Am 22. hält Herr Heinrich Zimmermann im Konzertsaal im Rahmen der „Freien Bühne“ einen Vortrag über Liebe und Ehebruch im Drama.

Erstes Nachmittags-Konzert. Aus wird geschrieben: Am Sonntag, den 12. d. M., findet das erste Nachmittags-Konzert unter Leitung des hervorragenden Dirigenten Ent. Mgnarski, des gegenwärtigen Direktors des Warschauer Konservatoriums und der Warschauer Oper statt. Als Solist tritt die Opernsängerin Jil. Ada Kitz aus Warschau auf. Die Nachmittags-Konzerte erfreuten sich in voriger Saison großen Besuches durch unser Publikum und es ist nicht daran zu zweifeln, daß auch in diesem Jahre die Nachmittags-Konzerte ein besonderes Interesse in unserer Stadt erregen werden, umso mehr, da die Konzertdirektion keine Mühe sparen wird, um die Nachmittags-Konzerte auf die Höhe der Kunst zu bringen. Karten sind im Konzertbüro von Alfred Strauch, Dzielna 12, zu haben.

Försters Haunchen.

Roman von W. Norden.

(144 Fortsetzung.)

Bruno taumelte nach, einem Stuhle und ließ sich schwer darauf fallen.

In gebrochener Haltung, halb jammernd, schilderte der Unglückliche den Austritt im Walde.

Graf Max lehnte mit gekreuzten Armen an einer Mauerecke des Zimmers.

Also er, wieder er!

Die Faust wollte sich ihm ballen! Dieser Glende hatte eine Richtigung verdient, wie man sie Buben zuteil werden läßt.

Und seinen Bruder mußte er diesen Menschen nennen! Es war sein eigenes, furchtbares Unglück!

Als Bruno geendet hatte, sah er den Grafen an. „Können Sie mir vergeben, Herr Graf? O. Sie wissen ja nicht, wie es in meinem Herzen aussieht! Alles toteswund, alles zerrissen!“

„Ich große nur dem anderen, diesem Buben, nicht Ihnen, Bruno!“ sagte der Graf. „Nun aber hören Sie, wie sich die Vorfälle zwischen Ihrer armen Toten und Artur abspielten. Ein harmloses Sachen hat die Unglückliche bitter gebüßt! Ich kann im Angesichte dieser Toten ohne Beben die Hand emporheben und Ihnen sagen, sie fiel einem Buben zum Opfer, und dieser Glende nennt sich Graf Artur. Zum zweiten Male vernichtete er das Glück, den Frieden eines Menschen. Möge ihm Gott vergeben, ich kann es nicht! Aber Sie sollen wenigstens hören, wie sich alles zutrug und was zwischen uns Brüdern vorging. Nur abscheuliche Bosheit ließ ihn das

Lege verabschieden, Ihr schuldloses Weib mit mir in Verbindung zu bringen. Hören Sie genau auf!“

Graf Max schilberte nun bis ins Kleinste die Vorfälle in der Stadt, wie sie dem Leser bereits bekannt sind, wie er Frau Solo fand, wie er sie dann der alten Baronin übergab und selbst ein Hotel aufsuchte, auch alles übrige, bis zu dem Augenblicke, da er die Geängstigte dem Förster übergab.

„Sie versprach mir, zu schweigen und zu warten, bis ich selbst in den Wald käme, um mit Ihnen zu reden“, schloß er. „Leider wurde ich abgehalten, und die kurze Spanne Zeit genügte, um die Katastrophe herbeizuführen. Nun ist wohl jeder Verdacht gegen die Arme aus Ihrem Herzen geschwunden. Ein Leben, das so sonnig und voll Glück war, ist durch die Buben-tat eines Glenden vernichtet worden!“

Der Graf schweig.

Bruno sah noch immer starr vor sich hin. Er hörte wohl alles, und von Zeit zu Zeit ging es wie ein unterdrücktes Schluchzen durch seine Gefühle.

Aber er sagte lange nichts.

„Fühlen Sie keine Erleichterung, Bruno?“ fragte der Graf teilnehmend.

Der junge Förster schüttelte den Kopf.

„Nein; es liegt wie eine Fentnerlast auf mir! Ich selber trieb sie in den Tod! O ich weiß, dieses Bewußtsein wird mich nie verlassen, niemals! Kalt und starr liegt sie vor mir, die mein Alles war, die ich mehr liebte als mein Leben. Als sie von mir gegangen war, fühlte ich es, daß ich ihr wie ein Wahnsinniger begegnete. Es war zu spät. Was ich jetzt empfinde, sind furchtbare Selbstvorwürfe und ein beständiges Selbstanklagen. Es ist mit mir wohl

nichts Rechtes mehr anzujagen. Mir fehlt Solo, die Liebe-meines jungen Weibes!“

„Sie werden ruhiger werden und Ihre Kraft wiederfinden!“

„Ich glaube nicht daran!“

Es kam dumpf und schwer über Bruno's Lippen.

„Die Zeit heilt auch die tiefsten Wunden Vergessen Sie das nicht!“

„Ein Stoß ins Herz kann nicht verheilen. Man stirbt daran. Auch in mir ist etwas zerbrochen!“

Graf Max betrachtete erschüttert den Unglücklichen.

„Vielleicht tröstet Sie der Gedanke einigermaßen, daß Graf Artur aufgehört hat, Ihr Herr zu sein“, sagte er. „Ich selbst habe das Majorat wieder übernommen und mein Bruder ist von hier verwiesen. Ich mag ihn nicht mehr sehen, nachdem er den Mut nicht hatte, sein ehrloses Leben durch eine Kugel zu beenden. Ich bin jetzt überzeugt, der Friede des Waldes wird auch Ihre Seele wieder gesunden lassen.“

Zur Hebräisierung des Grafes schüttelte der Förster abermals den Kopf.

„Ich danke Ihnen ja von Herzen, Herr Graf. Sie meinen es gewiß sehr gut mit mir“, versetzte er. „Ich aber kann auch dies nicht annehmen. Ich muß fort!“

„Fort? Wohin?“

„Das weiß ich noch nicht!“

„Sie finden vielleicht schwer eine Stellung. Bleiben Sie hier!“

„Ich — kann nicht! Hier sehe ich alle Stellen, die mich an Solo erinnern; jedes Stüchchen Boden, jeder Strauch draußen vermehren meine Qual. Ich gehe! Schon gestern habe ich Ihrem

Bruder die Stellung angekündigt. Ich will nicht mehr Förster auf Lindenhofen sein!“

„Auch nicht unter meiner Herrschaft?“

Bruno biß die Zähne zusammen und ballte die Faust.

„Auch — dann nicht!“

Graf Max streifte den Förster noch einmal mit langem Blicke.

„Sie hegen irgend einen finsternen Gedanken, Bruno! Ich sehe es Ihrem Gesichte an. Machen Sie sich nicht noch mehr unglücklich, als Sie schon sind!“ sprach er.

Der Förster zuckte die Achseln.

„Was hätte ich noch zu verlieren!“

„Freiheit, Ehre!“

Bruno von Brandensfeld. hatte ein raues Aussehen.

„Sie gelten mir beide nichts mehr. Ich kenne etwas anderes — Rache!“

Er warf es heftig hin.

„An wem Rache?“

„An dem Vernichter meines Glückes!“

„An Artur?“

„Ich bleibe hier noch so lange, bis die feuchte Erde meine Solo deckt; es wird nicht lange währen. Dann verlasse ich die Gegend. Ich lasse hinter mir alles zurück; was ich mitnehme, ist nur mein Gewehr!“

„Ihre Waffe?“

„Ja; scharf geladen! Ob jetzt oder in Jahren, die eine Kugel findet ihr Ziel.“

Eine wilde Bewegung sprach aus diesen Worten.

Graf Max legte seine Hand auf die Schulter des Försters, der darunter zusammenzuckte.

Fortsetzung folgt.

Sagung der polnischen Regisseure. Der Künstlerrat beim Verbande dramatischer Künstler in Warschau hat beschlossen, für den 5. und 6. November eine Zusammenkunft der Regisseure einzuberufen.

Vereine u. Versammlungen.

Verein deutschsprechender Katholiken. Die für heute, Donnerstag, anberaumte gewöhnliche Vollversammlung findet nicht heute, sondern kommenden Donnerstag, den 16. Oktober, statt.

Im Radogoszyer Kirchengesangsverein fand am letzten Sonntagabend die Jahresversammlung statt, die in Anwesenheit von 60 Mitgliedern der Vize-Präsident, Reichstagsabgeordneter Josef Spickermann leitete. Zunächst gab Herr Engelbert Volkman, wie üblich, die Protokolle und dann den Tätigkeitsbericht für 1918/19 bekannt, der u. a. folgendes besagt: Bei der Wiederaufnahme der Tätigkeit am 6. Oktober 1918 sah es um den Verein schlecht bestellt aus. Nur wenige Mitglieder hielten treu zur Fahne auch mußten diese noch die laufenden Ausgaben durch freiwillige Beiträge decken. Auf Einladung leitete anfänglich Herr Gustav Trübe einige Chorproben und dann das Vereinsmitglied Herr Karl Hilcher, der durch seine eifrige Tätigkeit viel zum Wiederaufleben des Vereins beitrug. Leider aber nach kurzem Wirken verstarb. Die Chorleitung übernahm sodann Herr Robert Vitz, der auch heute noch sein Amt als Chorleiter des Vereins wahrnimmt. Neue Mitglieder wurden 33 aufgenommen und die jetzige Mitgliederzahl ist 87, wovon 31 aktiv und 56 passiv. Im Laufe des Vereinsjahres wurden das 19. Stiftungsfest begangen und zwei Gartenvereinigungen veranstaltet. Deputationen nahmen an verschiedenen Festlichkeiten teil. Ganz besonders Interesse haben die Radogoszyer dem 50-jährigen Jubiläum des Bzger Kirchengesangsvereins „Concordia“ entgegen. Es nahmen daran 50 Mitglieder (28 aktive und 22 passive) teil. Der Bericht befaßt zum Schluß, daß der Verein außer Karl Hilcher auch noch sein treues Mitglied Theodor Henselmann durch den Tod verlor. Das Andenken dieser beiden wurde durch Erheben von den Sitten geehrt. Nach Erstattung des Kassensberichts durch Herrn Robert Specht legte die gesamte Verwaltung ihr Amt nieder und Herr Spickermann erklärte, daß die Tätigkeit als Stimmabgeordneter ihm die ganze freie Zeit nehme und er daher auf eine Wiederwahl verzichten müsse.

Die Wahlen, die durch Beruf erfolgten, hatten nachstehendes Ergebnis: Vorsitzender (Statutenkommission) Pastor von Serin; Stellvertreter der Vorsitzenden: Engelbert Volkman; Vorsitzende der Aktion: Carl Hoffmann und Reinhold Stengel; Beiräte der Aktion: August Hilcher und Oskar Wiedemann; Kassierer: Robert Specht und Robert Schröder; Schriftführer: Goldschmidt Meyer und Oskar Brotsch; Bilanzierer: Rudolf Schmidt; Archivar: Wilhelm Ludwig; Revisionskommission: Edward Adolph, Richard Endert und Albert Schatz. Durch Ballotage wurden drei neue Mitglieder aufgenommen u. zw. die Herren Guitao Fogel, Guitao Bröbau und Reinhold Teichner. Auf Antrag des Herrn Volkman wurde der Großgrundbesitzer von Radogoszy, Herr Gottlieb Häuser, ein der ältesten Mitglieder des Vereins für sein schon so viele Male bewiesenes Wohltun zum Ehrenmitglied ernannt. Abschloffen wurde sodann mit den Singstunden schon um 6 1/2 Uhr abends zu beginnen. Die Lokalfrage wurde der Verwaltung zur Entscheidung überlassen.

Turnverein „Eiche“. Am Sonnabend um 7 1/2 Uhr abends fand in Anwesenheit von 42 Mitgliedern und unter Vorherrschen des Herrn Heinrich Zimmer die übliche Monatsversammlung statt. Nach Beschlüssen des Protokolls der letzten Sitzung wurden die Berichte des Kassierers, des Turnwarts, des Kapitäns der Fußballmannschaft und der einzelnen Sektionsvorsitzenden entgegengenommen, worauf unter anderem beschlossen wurde, für Sonntag, den 19. Oktober, um 2 Uhr nachmittags die 2. ordentliche Generalversammlung einzuberufen, am 26. Oktober ein Sternschießen und am 2. November ein Fest nur für die Mitglieder zu veranstalten. Hierauf wurde zur Ballotage der angemeldeten Kandidaten geschritten und folgende Herren als Mitglieder aufgenommen: Johann Müller, Friedrich Jesinski,

Franz Pabst, Oskar Goltz, Wilhelm Bork, Otto Ulrich, Alwin Gaff, Paul Henselmann, Robert Gamp, A. Friedrich, und Roman Richter. Damit wurde die Sitzung um 11 Uhr geschlossen.

Drechslermeister-Zinnung. Am 1. Oktober fand eine Versammlung der Drechslermeister-Zinnung in Bödz statt. Den Vorsitz führte der Älteste, Herr Konopka in Gegenwart des Delegierten des Magistrats, Herrn Rybicki, und des Inspektors Dr. Krecze. Nach der Annahme des Berichts über die Tätigkeit der Zinnung während der Kriegszeit wurden folgende Beschlüsse gefasst: Zwei Darlehen in der Höhe von 200 Mbl., die bei zwei Todesfällen von Mitgliedern ausbezahlt wurden, zu streichen, die Mitgliedsbeiträge vom 1. Juli 1914 bis zum 1. Juli 1919 einzuziehen. Der Beitrag wird 3 Mark monatlich betragen. Die Einschreibgebühr für Lehrlinge beträgt 6 M. Freisprechung eines Gefellen kostet 40 M., die Erhebung zum Meister 200. An die Angehörigen eines Mitgliedes werden im Todesfall 200 M. ausbezahlt, im Falle des Todes seiner Frau 100 M. Die Ältesten und die Revisionskommission wurden beauftragt, an Witwen und Waisen verstorbener Mitglieder Unterhaltungen auszusprechen. Herr Konopka wurde zum Ältesten und Herr Kadohski zum Nebenältesten gewählt, zum Schriftführer wurde Herr Danielewicz, und in die Revisionskommission folgende Herren berufen: Baumgart, Domagala, Dreßler, Kosselt und Linde. Für den Ältesten und dem Nebenältesten wurde eine Entlohnung in der Höhe von 10 Prozent der Freisprechungsgelder bestimmt.

Zuschriften aus dem Lejerkreise.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Zuschriften unserer Leser, auch wenn diese mit der Richtung unseres Blattes nicht übereinstimmen. Eine Verantwortung für den Inhalt übernehmen wir nicht.

Zur Kirchenvorsteherwahl an der St. Johannis-Gemeinde.

Aufruf an die evangelischen Arbeiter.

Die Kirchenvorsteherwahl an der St. Johannis-Kirche, soll bekanntlich am Dienstag, den 14. Oktober, in der St. Johannis-Kirche um 5 Uhr nachmittags stattfinden. Auch die hiesige evangelische Arbeiterkassette darf an dieser Wahl nicht gleichgültig vorübergehen. Bisher waren die Arbeiter im Kirchenkollegium auch nicht mit einer einzigen Stimme vertreten. Soll das so sein? Sind wir Arbeiter nicht auch vollberechtigte Mitglieder der lutherischen Kirche? Sind die meisten und fleißigsten Kirchgänger in der St. Johannis-Gemeinde nicht Arbeiter und Arbeiterinnen? Kann man es gut heißen, daß unsere Gemeinde, die zum größten Teil aus Arbeitern besteht, keinen einzigen Arbeiter-Vertreter im Kirchenkollegium hat? Nimmermehr!

Wir Arbeiter haben ebensoviel wie die anderen Stände das volle Recht, auch unsere Vertreter ins Kirchenkollegium zu schicken, denn die Kirche ist für Reiche und für Arme da. Diesmal sollen daher auch Arbeiter, die ihre Kirche lieb haben und das Vertrauen ihrer Mitbürger besitzen, ins Kirchenkollegium gewählt werden. Deshalb dürfen diesmal, da dies geschehen soll, die Arbeiter sich nicht von der Kirchenvorsteherwahl fernhalten. Es wird manches anders werden, wenn auch der Arbeiter im Kirchenkollegium seine Abrechnung vorlegen können! Manches wird unterlassen werden, was den Arbeiter gereizt hat, und manches wird beschlossen werden können, was den Arbeiter der Kirche wieder näher bringen wird. Evangelische Arbeiter! Kommt alle zur Wahl! Es muß auch eine Ehrentafel sein, Vertreter auch Euren Standes in das Kirchenkollegium zu schicken!

Nähere Auskünfte erteilt der Wahlausschuß, Rozwadowskastr. 17, Wohn. 12.

Lutherische Arbeiter.

Aus der Heimat.

Bzgerin. Das Elektrizitätswerk, das seit einigen Monaten wegen Mangel an Kohle stillsteht, soll wiederum in Betrieb gesetzt werden. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, das Werk an Herrn W. Salomek in 10-jährige Pacht zu vergeben. Herr Salomek hat sich verpflichtet, den elektrischen Strom spätestens am 20. d. Mts. wieder zu liefern.

— Die Getreideablieferung läßt trotz aller Bekanntmachungen und Mahnungen immer noch zu wünschen übrig. In der letzten Versammlung der Bzger Kreis teilte Starost Robakiewicz mit, daß gegen die säumigen Landwirte in kürzester Zeit Zwangsmaßnahmen ergriffen werden sollen.

— Wahl des stellv. Kirchenvorstandes. Auf Grund einer ministeriellen Verfügung hatte der Bürgermeister von Bzgerin die Wahl des Vorstandes der römisch-katholischen Gemeinde für den 21. September angesetzt; wegen mangelhafter Beteiligung kam sie jedoch nicht zu Stande. Am Sonntag, den 5. d. Mts., fand die Wahl bei einer Beteiligung von 200 Stimmberechtigten im zweiten Termin statt. Gewählt wurden zu Mitgliedern die Herren: J. Duranski aus Bzgerin, M. Karmaczak aus Pizelaw und A. Budziarel aus Helenow, zu Vertretern die Herren Alexander Golik aus Bzgerin, J. Szada aus Krawow und A. Papoda aus Bzgerin. Der Kreisbeamte Herr A. Majowita stellte den Antrag, beim katholischen Friedhof, der sich in äußerst verfallenen Zustand befindet und entweiht werde, einen ständigen Wächter zu unterhalten. Der Antrag fand jedoch bei den Versammelten infolge Mangel an Pietät keine Zustimmung.

Letzte Nachrichten.

Deutsch-lettische Kämpfe.

Mitau, 8. Oktober. (P. A. Z.) Nach Meldungen des Pressbüros der oberen Leitung des 6. Reservekorps von der Goltz kam es in der Nacht vom 28. zum 29. September zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen den deutschen Vorposten und den lettischen Truppen. Die schwersten Kämpfe fanden zwischen Riga und Mitau statt.

Flugpost Berlin—Stettin.

Paris, 8. Oktober. (P. A. Z.) Infolge der Unterbrechung des Zugverkehrs zwischen Berlin und der Ostprovinz Deutschlands empfiehlt die Presse die Schaffung eines Luftverkehrs zwischen Berlin und Stettin.

Lebensmittelurruhen im Saarbecken.

Paris, 7. Oktober. (P. A. Z.) Am Montag brach in Völklingen im Saarbecken ein Streik aus, der durch die anhaltende Teuerung hervorgerufen wurde. Der Streik breitete sich über ganz Saarbrücken und Umgegend aus. Der Belagerungszustand wurde verhängt, der große Randgebungen und Plunderungen der Läden zur Folge hatte. Die Angelegenheit soll auf der morgigen Sitzung der Arbeiterdelegationen besprochen werden.

Rücktrittsabsichten Clemenceaus.

Paris, 8. Oktober. (P. A. Z.) Clemenceau beugte einer Aussprache mit den bei sich empfangenen Deputierten über Politik vor, indem er die Ausrufung machte, daß dies zwecklos sei, da er die Absicht hege, nach den Wahlen sich vom politischen Leben zurückzuziehen.

Die Rumänen verlassen Ungarn.

Wien, 8. Oktober. (P. A. Z.) Die Wiener Blätter melden, daß die rumänischen Truppen das ungarische Territorium zu verlassen beginnen. Gerümt wurden Raab, Papa, Stuhlweißenburg und zum größten Teil auch Budapest.

Der Streit um Fiume.

Bern, 8. Oktober. (P. A. Z.) Die Stefani-Agentur meldet aus London, daß die englische Regierung einen großen Druck auf die italienische Regierung ausübe zwecks einer baldigen Einleitung der ungesetzmäßigen Verhältnisse in Fiume.

Cartagena unter Wasser.

Madrid, 7. Oktober. Die Stadt Cartagena steht infolge des Hochwassers völlig unter Wasser. Sie ist ganz in Dunkel gehüllt, da auch die Gaswerke überschwemmt sind. Auch die Wasserwerke können nicht arbeiten. Zahlreiche Personen rufen von Fenstern und Dächern um Hilfe, doch sind Rettungsversuche wegen des ständig steigenden Wasserstandes unmöglich.

Wahrscheinlich werden zahlreiche Menschenleben der Katastrophe zum Opfer fallen. Die Mais- und Pfefferernten im Uberschwemmungsgebiet sind nahezu vernichtet.

Neue Kassenkämpfe in Arkansas.

Helen, (Arkansas), 7. Oktober. Hier sind die Kassenkämpfe wieder ausgebrochen. Vier Neger und ein Weißer wurden getötet, zwei Soldaten schwer verwundet. Auf den Gouverneur von Arkansas wurde geschossen.

Briefkasten.

E. S. Sie glauben wohl, die Redakteure haben nichts weiter zu tun, als Ihnen einen Aufsatz über den Herbst zu schreiben? Sehen Sie doch hinaus und schauen Sie sich den Herbst von Angesicht zu Angesicht an und dann machen Sie den Aufsatz!

M. S. Das Gedicht „Der Völkerverbund“ ist eine Uebersetzung aus dem Französischen. Die Jahreszahl 1887 ist schon richtig, denn Beranger starb ja bereits 1887.

E. S. Wir können Ihnen nur mit der nachstehenden Adresse einer Präparandenanstalt dienen: Präparandenanstalt in Belard bei Kolberg. Berliner P. A. können wir nicht. Auch über Aufnahmebedingungen können wir Ihnen nichts sagen. Sie erkundigen sich am besten bei der Anstalt selbst.

Lotterie des Hauptbürosauschusses (R. G. O.)

3. Klasse, 1.ziehungstag. (Ohne Gewähr.)

15 000 Mark auf Nr. 37230.	
5000 Mark auf Nr. 3009 14835.	
3000 Mark auf Nr. 32585 676 8.	
1500 Mark auf Nr. 385 17127 31737 38908 50959.	
1000 Mark auf Nr. 3061 4158 11217 12004 12003 298 3 30252 34512 4362 40436 43191 5234 54841 58851 60897 67918 60844.	
800 Mark auf Nr. 1829 4897 5083 13777 17341 17539 19939 30634 33073 33762 34040 44033 44640 45358 49004 50126 51546 53192 5376 60724 6426 66509 66847 68993 69346.	
5000 Mark auf Nr. 1207 2259 4378 5511 5586 7888 828 9816 1137 11345 14108 14317 16777 16986 19500 19917 24901 21211 21669 22454 23182 26296 27036 27168 27979 28630 34003 34165 31668 32687 36717 3799 38858 4513 42795 43144 4678 47055 47225 47291 4741 49149 51715 54018 54416 54423 56765 57295 58092 58272 58405 5952 61052 63576 67073 67255 68131 68541.	

Warschauer Börse.

	8. Oktober	7. Oktober
6 1/2 % Obl. d. St. Warsch.	—	96.50
1917 auf 100 Mbl. 100	—	—
6 1/2 % Obl. der Agrarbank auf 100 Mbl.	101	—
1 1/2 % Pfandbriefe der Stadt Warsch.	182.00-183.00-25-10	184.87 1/2-75 50-00 183.50-25-184.50
6 % Pfandbriefe der St. d. Warsch.	205.00-204.75-50-25	201.75-50-00-50
4 1/2 % Pfandbriefe der St. d. Warsch.	—	—
6 % Pfandbriefe der Stadt Bzger.	153-156	—
Dollar	—	—
Zarenrubel 100-ter	109-110 111	—
5 Mark	18 112	12 113.50
100 Kronen	40-37-38	44 41
52.80-53.20	53.20-52.41	52.85

Kurse der Reichsdevisenzentrale.

	Warschau, 7. Oktober. (P. A. Z.)
Engl. Pfund	145
Dollar	34.0
Französische Francs	4.10
Schweizerische Francs	6.15
Belgische Francs	4.10
Kronen	3.55
Finnländische Mark	1.60
Rumänische Lei	1.65
Polnische Złoty	0.80
Holländische Gulden	13.-
Schwedische Kronen	8.15
Norwegische Kronen	7.65
Dänische Kronen	7.10
Deutsche Mark	140
(Kleinere Scheine bis zu M. 10)	140
Deutsche Reichsmark	52.-
Tschechische Kronen	10

Herausgeber: Hans Kietze. Verantwortlich für Politik: Hans Kietze, für Lokal- und den Unterhaltungs-: Adolf Kargel, für wissenschaftliche Angelegenheiten und den wirtschaftlichen Teil: Albrecht Loegel, für Inserate: Geschäftsführer Oskar Kietze. Druck der „Bödzter Freien Presse“, Redaktions-Adressen.

Anfertigung eleganter Herren-Garderoben nach der neuesten Mode.

Spezialität: sind Maß-Sachen auch ohne Anprobe gut sitzend. Uebernahme auch familiäre Garderoben zum Wenden zu soliden Preisen.

G. Hartwig, Gluwina-Straße 9. 3163

Intelligentes, junges Fräulein.

Suche für meinen Bruder die Bekanntschaft einer Dame aus besserer Familie zur baldigen Heirat. Derselbe soll intel. sympathisch und verständig sein. Mein Bruder ist 31 Jahre alt, beruflich, Besitzer eines größeren Geschäftes. Dispositionen zugesichert. Bitte zu richten an: „Poste restante, Łódź, Okazieciowski 500 rabulski Nr. 143811.“ 3296

Schlafzimmer Wabagani, Speisezimmer Eiche

preiswert zu verkaufen. 3268 Möbeltischler J. REIT, Konstantiner Strasse 104.

Auf ein möbliches Haus im Werte von 80 000 Mbl., werden noch 5-10 Mbl. Tomorowits und 4800 Mbl. Hypotheken-Geldern. 7000 Mark 3305 zu leihen gesucht. Adr. zu erf. in d. Exp. d. Bl.

Kaufe Kolonialwaren-Laden mit ansehnlicher Wohnung. Angeborene an E. Krawz, Al. Nijstr. 137 zu richten. 3281

Kaufe Deutsche Kriegsanleihe auch Quittungsscheine auf 6-jährige VIII. Kriegsanleihe. Adressen: 75 Front, Nr. 11.

Gasmotor

Ein gebrauchter 2 PS zu kaufen gesucht. Zu erfahren: Benechta - Straße Nr. 13, bei Preis. 3207

Nähmaschine

gut erhalten u. preiswert in Pa-bianice zu kaufen u. leicht zu transportieren. Adressen: 75 Front, Nr. 11.

Kaufe familiäre Pelzwaren, zahle die höchsten Preise. S. Grogmann, Petrusstr. 24. Dem Pelz-Paraturs-Annahme. 3108

Kaufe

Pelzwaren, Karafas, Teppiche u. Pommes. Adressen: 75 Front, Nr. 11.

Alte Zeitungen,

Zeitungsfrem, Papier, alte Geschäfts-bücher, Archive etc. kaufe und zahle höchste Preise. Adressen: 75 Front, Nr. 11.

Zwei Plätze

zu 10, 60 Mbl. in mit Baum-bestand (über 1.000 4-12-jährige Bäume) u. unweit Warschau gelegen mit der Kleinbahn bequem zu erreichen sind sofort preiswert zu verkaufen. Näheres in der Redaktion der „P. A. Z.“ 3265

Kaufe

enthalten: ein Kartenschlagmaschine, einen Papier-schneider usw. Ist in gutem Zustand zu verkaufen. Zu erfahren beim Bediener, Wilejnskastr. 61, von 11-3 Uhr nachm. 3244

Vergrößerungs-Apparat

mit Kondensator 23 cm. u. Zuhilfenahme zu verkaufen. Adressen: 75 Front, Nr. 11.

Pianino

fast neu, ausländisch oder kurzgeklügel der Firma Reintopf zu verkaufen. Adressen: 75 Front, Nr. 11.

Holzbohlen

die besten, billig zu verkaufen. 45 Passage Schulz 45. 3302

1 Morgen Land

an der Tatra, gelegen, recht von der Dniepr, angrenzend am B. L., preiswert zu verkaufen. Adressen: 75 Front, Nr. 11.

Unterhaltungs-Literatur.

Gesamt, gut erhalten, billig zu verkaufen. Adressen: 75 Front, Nr. 11.

Vollständige Ausbildung zum perfekten Buchhalter

zur perfekten Buchhalterin. Lehrgangsstunden: Doppelte Buchführung, Handelsrechnung, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben. Privat-Handelschule Frau Minna Buchholtz. Adressen: 75 Front, Nr. 11.

Kaufe

Garderobe, Pelzwaren, Wäsche, Möbel, Teppiche, Bombardierwagen, Fahre die höchsten Preise. Adressen: 75 Front, Nr. 11.

Dienstag, den 7. Oktober, um 8 Uhr nachmittags verstarb plötzlich und unerwartet im Herrn mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwager, Onkel und Onkelin

Wilhelm Liefse

im Alter von 45 Jahren.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Donnerstag, um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Wysoka 22, aus, statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Agierz, den 9. Oktober 1919.

3304

Schmerz erfüllt tief u. mit allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am Mittwoch, den 8. Oktober, unser innigstgeliebtes Söhnchen und Bräutchen

Erwin Georg Richter

Schüler des Deutschen Realgymnasiums,

nach kurzem, aber sehr schwerem Leiden im blühenden Alter von 11 Jahren zu sich, in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung des teuren Söhnchens findet am Freitag, den 10. d. M., um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Konstantiner Straße 70, aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die schwergeprüften Eltern und Geschwister.

3297



Sportvereinigung „Union“.
Am Freitag, den 10. d. M.
um 8 Uhr abends

Monatsführung

Da wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind, bittet um recht zahlreiches Erscheinen der Vorstand.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut u. venerische Krankheiten.
Petrikauer Straße Nr. 144.
Abd. der Zwangsgerichtsstraße.
Behandlung mit Röntgenstrahlen u. Quarzlicht (Baranowski). Elektrische u. Massage (Männer-schwäche). Röntgenaufnahme von 9-2 u. v. 8-8, 1. Damen 9-6.

Dr. med. Charlotte Eiger

Geburts- und Frauenkrankheiten.
Dugast 46 (Ede Zielona)
Empfangt von 4-6 Uhr nachm.

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
empf. v. 10-12 u. 5-7 Uhr nachm.
Kawrot-Straße 1.

Gedruckte die Gedruckte!

... Sind die Gedruckte, die Gedruckte...
... Oder neue u. die Gedruckte...
... Das Gedruckte u. die Gedruckte...
... Und du wieder hier Gedruckte...
... Neue und alte Gedruckte...
... 7 M. im Gedruckte...
... Kommissions-Gedruckte, „PROGRES“
... Petrikauer Str. 15. 32-9

Schreibhefte

prima Papier, Dupond Nr. 350,
zu haben
Buchbdl. 6. Biedschmidt
Przejazd Str. 1. 3271

Möbel

jeder Art und verschiedener
Preisliste, empfiehlt ab Lager
„DAK“
Petrikauer Straße Nr. 147.

Möbel!

Abreisefahrer preiswert zu verkaufen: Speisezimmer, Schlafzimmer, Küche, Geschirre, Service, Kaffee- und Bilderrahmen, ein erwachsenes, kinderloses Glas- und Porzellan, Vabianice, Zasko 12.

Gebrauchte Knochen

zu verkaufen bei E. Krusche, Agierz.

2 Zimmer

mit Küche mit elektr. Licht im Zentrum der Stadt, gelegen von ruhigem Platz. Off. unter „B.“ an die Exp. d. Bl. 3282

Suche 2-3 Zimmer-Wohnung

mit Bauelementen im Zentrum der Stadt vom 1. Januar. Off. Off. unt. „B.“ 10“ an die Exp. d. Bl. 3282

2 möbl. Zimmer

zu mieten gesucht. Offerten unter „A.“ 40“ an die Expedition d. Blattes. 3270

Zgubiono

karte węgłowa na imię Józefa Klinger, Lipowa 42. 33-3

Zgubiono

legitymację chłobową na imię Jana Wyszczekowskiego na 6 osob. 3301

Zgubiono

karte węgłowa na imię Augusta Ludwig, ul. Zakatna 67. 3-91

Zgubiono

legitymację chłobową na imię Olgii Ilmor, alia Nawrot 66. 3292

Zgubiono

legitymację chłobową na imię Melody Ilmor, alia Nawrot 66. 3292

Podzer Sport- u. Turn-Verein

Sonntag, den 12. Oktober l. J., um 1 Uhr nachmittags, findet im eigenen Lokale an der Zafontna-Straße 82,

ein großes

Schau- u. Turn-Fest

unter Beteiligung sämtlicher Abteilungen des Vereins, statt, wozu alle Sportvereine, sowie Gönner des Vereins ergebenst einladet

Die Verwaltung.

Nach Schluß der Vorführungen Tanz.

Musik unter Leitung des Kapellmeisters A. Tonsfeld.

3286

Familien-Kabarett Tanz, Musik,

„INTIME“ Gesang, Humor, 20 Zielona-Straße 20. Verschiedenes.

Das Programm währt von 8-10 Uhr abends.
Von 10 Uhr ab bis zum häuslichen Schlaf um 12 Uhr. Musik.

3257

Nur gegen Kompensation!

Für Kohle, Benzin, Petroleum, Paraffin und Schmier-Öle sind folgende Waren zu Maximalpreisen erhältlich:

Seife, Glas, Leder, Schuhe, Zunder, Zettel, Zucker, Bohnen, Kukuruz, Erbsen, Geflügel, Fleisch und Mehl.

3288

Großhandel E. WEISS, Mähr.-Ostau, Zukasgasse 4.

Telefon 478.

Gegründet 1900.

Wegenersche Frauenschule

Posen.

Beginn des Winterhalbes, am 15. X. Unterricht in Haushalts-, Erziehungs-, Gesundheitslehre, im Sommer Gartenbau. Jahreslohn 2000 Mk., Wintersemester 1200 Mk. Anmeldungen mit Beifügung des letzten Schulzeugnisses an M. Wegener, Direktorin Karmeliterwall 42.

Monteur-Mechaniker,

mit langjähriger Praxis, Spezialist für Diesel-Motoren, Sauggasanlagen, Dampf- und Elektrik, u. a., der bei soliden ausländischen Firmen in Russland und im Lande gearbeitet hat und jetzt in einer großen Fabrik in Russland war, sucht passende Stellung. Offerten unter „Monteur-Mechaniker“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

3215

Elektro-Motore

3000 Volt von 32 bis 220 PS liefert

Grand-Hotel-Ottmann.

Sprechstunden von 9-11 u. v. 3-5 Uhr nachmittags.

3283

Benzinmotor, 12 PS,

1911 gebaut von der Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik, fast neu, garantiert fehlerlos, ab Waggon Böhmen um 11.000.— sofort abzugeben. Ferner

15 PS Dampfmotor,

Jahre 1892, 13 m 2 Heizfläche, 8 Atm ganz komplett betriebsfähig, mit Speisepumpe, Kamin ab Mähr.-Ostau um 12.000.— der kauft. Off. Anfragen und Anträge an

Herrn Gustav Franze, techn. Büro, Mähr.-Ostau, Handelsbankgeb.

3244

Erteile gründlichen Violin-Unterricht

Anfangsgründe. Pro Stunde 1.50 Mk. R. Proby, Siemkiewicz Str. 62, Off. III. B. 33 3138

Ein Obersekundaner

erteilt Unterricht in allen Fächern bis zur Quinta. Offerten unter „B.“ nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Klavierunterricht

zu erteilen in der Exp. d. Bl.

in Klavier u. Harmonie

zu mäßigen Preisen. Adresse in der Exp. d. Bl.

Fräulein mit gutem Zeugnis

sucht Stellung

zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Off. Off. unt. „B.“ an d. Exp. d. Bl. 3295

Fräulein

mit 4-Klass. Schulbildung sucht Stellung als Kassiererin oder Verkäuferin. Offerten unter „B.“ an die Exp. d. Bl. 3265

Intellig. Herr

sucht bei alleinlebender Person ein ruhiges und freundliches Zimmer. Off. Off. unt. „Mollat Heim“ an die Exp. d. Bl. 340

Intellig. Herr

sucht bei alleinlebender Person ein ruhiges und freundliches Zimmer. Off. Off. unt. „Mollat Heim“ an die Exp. d. Bl. 340

3265

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders L. S. u. L. B. sagt ein herzliches Lebewohl!

W. Brück.

Kassierer

mit langjähriger Praxis sucht Stellung, ev. auch als Kassieristin. Off. Offerten unter „B.“ an die Exp. d. Bl. 32-0

Lehrer gesucht!

Für mehrere deutsch-evangelische Schulen in den Kreisen: Wielun, Kama und Ostrow werden Lehrer, die zugleich das Kantoramt belegen sollen, gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Schulleitung des „Vollstünders“.

3193

Kaufjunge

sofort gesucht. Petrikauer & Schmoll, 93 Petrikauer Straße 93.

3284

Gesucht ein Mädchen für den Haushalt

Zu melden im Hotel Petrikauer Str. 17, von 10-11 und 4-5, bei Gussl.

3249

Wirtschafterin!

wird gesucht bei alleinlebender Person. Off. unter „10“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

3273

Suche eine Frau

zu einem gleichberechtigten Weibgold in Stetlow.

3275

Tüchtige Kassier- und Zuarbeiterin

verlangt Hoffmann, Petrikauer Straße 174.

3269

Gute Zwirnerinnen

Können sich melden in der Fabrik von S. W. B. Kenedystr. 47, Eingang Zafontnastr. 46.

3263

Heirat!

Witwer, 52 Jahre alt, evang., Hausbesitzer mit einer erwachsenen Tochter, wünscht auf die ihm Wege eine anständige, ältere Witwe ohne Kinder oder Enkelkinder, aus besserer Familie, von 40-50 Jahren, kennen zu lernen zw. Heirat. Verlobt werden Schmelzerinnen oder Geschäftsfrauen. Vermögen nicht Bedingung. Nur ernstgemeinte Off. unt. „Witwer 100“ an d. Exp. d. Bl. 32-7

Befanntschaft

mit ebenfalls jungem, int. Agenten Herrn, für gemeinschaftliches Besuchen der Konzerte, Theater u. a. Off. unt. „Befanntschaft“ an die Exp. dieses Blattes.

32-4

„D. S. W. 100“

Bitte Briefe aus der Exp. d. Bl. sofort abzuholen.

3300

„Venus 21“

Bitte Sonntag, den 12. d. Mts. nochmals an derselben Stelle um 4 Uhr zu erscheinen

3290

„Rudi 31“

Bitte Sonntag, den 12. d. Mts. nochmals an derselben Stelle um 4 Uhr zu erscheinen

3290

Intellig. Herr

sucht bei alleinlebender Person ein ruhiges und freundliches Zimmer. Off. Off. unt. „Mollat Heim“ an die Exp. d. Bl. 340

340

Intellig. Herr

sucht bei alleinlebender Person ein ruhiges und freundliches Zimmer. Off. Off. unt. „Mollat Heim“ an die Exp. d. Bl. 340

340

Radogozsezer Turnverein

Am Sonntag, den 12. Oktober d. J., im eigenen Vereinslokale, Agierz Str. 150:

Stiftungsfest und Siegesfeier

verbunden mit Tanzfränzchen,

zu welchem auch alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden. — Beginn um 2 Uhr nachmittags.

3219 Der Vorstand.

SCHMACKHAFT u. REICHLICH HAUSLICHE MITTAGE UND ABENDBROTE

EMPFEHLE DAS NEU RENOVIERTE UND VERGRÖßERTE RESTAURANT „AQUARIUM“

KONSTANTINER STRASSE 13.

ZU JEDER TAGESZEIT: WARME SPEISEN.

BILLARD u. VORZÜGLICHE

SCHNÄPSE UND WEINE.

TÄGLICH VON 6 UHR AB: KONZERT DES PIANISTEN ADOLF SCHUER.

Das Dekorations- u. Polsterwaren-Geschäft

von Hugo Boltz, Glinowa-Straße Nr. 19,

empfehle ich zur Ausführung sämtlicher ins Fach schlagenden Neu- und Reparaturen.

Mäßige Preise! — Reelle Bedienung — Gegründet 1894.

Achtung!

Die Filiale der Kunstfärberei u. chemischen Dampfwäscherei

L. FRIEDRICH

ist von der Petrikauer Straße 128 nach der Przejazd-Straße 2

verlegt worden.

3131

Anzeigen

für sämtliche Posener Blätter nimmt die Expedition der „Podzer Freien Presse“ entgegen.